

Rebell will kandidieren

HWK: Pramann unterliegt vor Verwaltungsgericht / Wahl war rechtmäßig

ESCHERSHAUSEN/HILDESHEIM (con) – Mit seiner Klage gegen die Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen, die Wahl zu Vollversammlung im Dezember 2009 sei unrechtmäßig gewesen, ist Kammer-Rebell Michael Pramann am Donnerstag vor dem Verwaltungsgericht in Hannover gescheitert.

Die 11. Kammer wies die Klage ab und bestätigte damit die Auffassung der Kammer von einer ordnungsgemäßen Durchführung. Die Geschäftsführerin der Handwerkskammer, Ina-Maria Heidmann, rief kurz nach der 20-minütigen Verhandlung in Hannover ihren Ex-Präsi-

den Jürgen Herbst (Einbeck) an, dessen Wahl Pramann u.a. mit seinem Verfahren angezweifelt hatte. Einen Prozess zu gewinnen, sei „erst einmal ein netter Moment“, räumte Heidmann gegenüber der EULE ein. Sie sei froh, nun „endlich einen Strich“ unter das Verfahren machen zu können. Für Herbst sei es sicher ein „schönes Geburtstags-geschenk“ gewesen: Er war an diesem Tag gerade 64 Jahre alt geworden. Pramann selbst hatte der Verhandlung nicht beigewohnt. Auf EULE-Nachfrage erklärte er, er habe nichts von dem Termin gewusst. Auch der Bundesvorsitzende der Freien Kammern sei über den Termin nicht informiert gewesen. Das

Urteil sei ihm zwar noch nicht bekannt, sagte der 54-jährige Pramann, doch angesichts „unserer verfassungswidrigen Bundestagswahlen“ wundere es ihn auch nicht, dass „Nicht-Wahlen“ bei den Kammern geduldet würden. Mit der Handwerkskammer habe er weiter „nichts im Sinn“, so der Mann, der sich als „Zwangsmitglied“ bezeichnet. Er wolle diese, in seinen Augen „kriminelle Vereinigung“ nicht finanziell unterstützen: „Egal, wie viel Gerichtsvollzieher mir die Kammer schickt, sie existiert für mich einfach nicht.“

Für 2014 kündigte Pramann allerdings seine Kandidatur zur Vollversammlung der Handwerkskammer an.

dorf
etra
bad
- €
zur